

## **Brockes, Barthold Heinrich: Winter-Betrachtungen (1743)**

1 Ein vernünftig Menschen-Auge  
2 Findet, auch zur Winters-Zeit,  
3 Wie verschiedene Zierlichkeit  
4 Es noch zu vergnügen taue,  
5 Wenn sichs nur so viel bemüht,  
6 Und die Dinge, die auf Erden  
7 Noch geschmückt gesehen werden,  
8 Mit Bedachtsamkeit besieht.

9 Wenn es itzo schneit und frieret,  
10 Wird uns eine weisse Welt,  
11 Voller Schimmer, vorgestellt,  
12 Die ein Glanz, wie Silber, zieret,  
13 Und des glatten Eises Schein  
14 Funkelt, wenn der Sonnen Strahlen  
15 Es mit tausend Farben mahlen,  
16 Wie ein Diamant so rein.

17 Ist es schlackricht, und es thauet;  
18 Ist doch noch die Schönheit groß,  
19 Die man in dem grünen Mooß,  
20 Der den Sammt beschämet, schauet.  
21 Wo ist wohl ein Grün so grün,  
22 Als die dicht-vereinte Spitzen,  
23 Die itzt auf den Dächern sitzen,  
24 Welche sich mit Mooß beziehn.

25 Wenn fast alles Grün vergangen,  
26 Hat dieß angenehme Kraut,  
27 Das man, sonder Lust, nicht schaut,  
28 Erst zu grünen anfangen.  
29 Es wird überall erblickt.  
30 Aus den Stämmen von den Bäumen

31 Sieht man es am meisten keimen,  
32 Die es wunderwürdig schmückt.

33 Da wir an den feuchten Rinden  
34 Es ganz unbeschreiblich schön  
35 Mannigfach gefärbet sehn,  
36 Und in vielen Formen finden.  
37 Einer, der es nie bemerkt,  
38 Stutzet, wenn er es beachtet;  
39 Einer, der es sonst betrachtet,  
40 Wird in seiner Lust gestärkt.

41 Süß und lieblich sieht man spielen  
42 Gelblich, Röthlich, Grün und Weiß.  
43 Jedes scheint auf den Preis,  
44 Was das schönste sey, zu zielen.  
45 Manche zierliche Figur  
46 Sieht man hier und dort sich mischen,  
47 Und von kleinen holden Büschen  
48 Zeigt sich hier und dort die Spur.

49 Ferner sehen unsre Blicke,  
50 Wie im Winter ja so wohl  
51 Der gefärbte braune Kohl  
52 Den entlaubten Garten schmücke.  
53 Sein mit Grün gemischtes Blatt,  
54 Das auf Purpur-Stengeln stehet,  
55 Wird, durch manche Farb', erhöhtet,  
56 Deren er verschiedne hat.

57 Wenn, zumahl bey heiterm Wetter,  
58 Das entwölkte Sonnen-Licht  
59 Durch ihr zart Gewebe bricht,  
60 Funkeln die durchsicht'ge Blätter.  
61 Noch vermehret sich ihr Schein,

62 Wenn, wie Kugeln, von Krystallen  
63 Kleine Tropfen drauf gefallen,  
64 Die dem Demant ähnlich seyn.

65 Seht, wie dort der Beeten Grenzen  
66 Mit so manchem grünen Blatt,  
67 Das beständig frisch und glatt,  
68 Im geschohrnen Bux-Baum glänzen!  
69 Die ihn härtende Natur  
70 Läßt ihm, auf besondere Weise,  
71 Selbst im Frost, im Schnee und Eise,  
72 Seine Farben und Figur.

73 Taxus, Sieben-Baum und Fichten  
74 Wird ihr Laub auch nicht geraubt,  
75 Und der Nord, wie hart er schnaubt,  
76 Kann sie nicht zu Grunde richten.  
77 Vieles Gras und manches Kraut,  
78 Welches sich von selbst gesäet,  
79 Und durch Frost auch nicht vergehet,  
80 Wird noch hier und dort geschaut.

81 Ja auf unsrer Felder Rücken  
82 Ist bereits die Winter-Saat,  
83 Wenn sie keine Decke hat,  
84 Lieblich grün schon zu erblicken.  
85 Laßt uns denn bedachtsam sehn,  
86 Uns zur Lust und GOtt zum Preise,  
87 Wie, so gar im Schnee und Eise,  
88 Vieles auf der Welt noch schön!

(Textopus: Winter-Betrachtungen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/4346>)